

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 19 (1951)  
**Heft:** 6

**Erratum:** Korrektur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

italien den Charakter seiner Landsleute nach allen Seiten kennen lernte und unter anderem auch, was die Südtaliener und Sizilianer anbetrifft, abgesehen von der üblichen Zwangslosigkeit auf heterosexuellem Gebiet, folgendes feststellen konnte:

«La fin de l'école nous vaut une semaine de camping. Et je fais à cette occasion de nouvelles constatations inquiétantes. Au moins trente pour cent des Italiens du sud sont homosexuels; ils se livrent à leur instinct sans la moindre honte, et personne, du reste, ne songe à protester.»

*Extrait de Leo Serbi: «Dans l'enfer russe», Editions Spes, Lausanne.*

## Neue Bücher

*Freundschaft.* Von Aloys Henn (Aloys Henn Verlag, Ratingen). Liegt bereits in der 4. Auflage vor. Es ist das schönste Buch, das je über das Hohelied der Freundschaft geschrieben wurde. In ihren Zauberkreis führt der Autor in sorgsam ausgewählten Zitaten, Freundschaftsbriefen grosser Menschen, wobei er selbst das Wesen der Freundschaft, ihre sittlichen Werte, Probleme und Aufgaben in tief fundierten Ausführungen treffsicher aufzeichnet. Eine der schönsten Gaben, die sich Freunde schenken können.

*Die Kerzen brennen ab.* Roman von Alexander Marai (Paul Neff Verlag, Wien, Berlin). In diesem Roman des grossen ungarischen Erzählers der Gegenwart steht der seelische Kampf zwischen Liebe und Freundschaft im Mittelpunkt des Geschehens, das in dem Treffen zweier Jugendfreunde nach 41jähriger Trennung die ganze Tragik des Schicksals, das sie auseinander führte, ihr Lebensglück vernichtend, enthüllt. Selten ist so Schönes und Tiefes über die Freundschaft gesagt worden wie in diesem Buch. A. K.

---

### *Korrektur im Aprilheft 1951:*

Seite 26, Zeile 10: Das Gänsefüsschen muss nach «mitanzusehen.» stehen, also nach dem Punkt und vor dem Gedankenstrich.

### *Korrektur im Maiheft 1951:*

Seite 5, Gedichttitel: natürlich «*Das*» statt «*Des*».

Seite 28, erste Fussnotiz. Der Autor heisst: *Ludwig Mayer*; der Name wurde leider in der zugestellten Abschrift falsch geschrieben und verstellt.

### *Generell:*

Wir sind stets dankbar für Zuschriften und Abschriften aus uns noch nicht bekannten wissenschaftlichen Werken und Abhandlungen, bitten aber die Einsender nachdrücklich, ihre Tipp-Arbeiten immer nochmals genau auf Schreibweise und Interpunktion durchzusehen, sonst werden immer wieder derartige Korrekturen notwendig, die unnötige Mehrarbeit, Druckkosten und Aerger verursachen und für den Redaktor blamabel sind. Rolf.